

GANZ SCHÖN WILD

Eine Floßtour im
Müritz-Nationalpark

ZUM ADEL RADELN

Neues Leben in Schlössern
und Herrenhäusern

DIE BIG FIVE DER SEEN

Begegnungen mit
Adler, Biber, Hecht & Co

Echte Natur

Entdeckungen im Land der 1000 Seen



Mecklenburgische
Seenplatte

Mecklenburg
Vorpommern



1000seen.de/natur

MV tut gut.

Das ist unsere Natur

Man überlässt dem Biber das Bäumefällen, schaut dem Adler beim Fischfangen zu und erlebt viele unvergessliche Momente am Wasser. Herzlich willkommen an der wilden, schönen Mecklenburgischen Seenplatte!

INHALT

- 8 Galerie
- 10 Schlössertour
- 16 Ein Tag am See
- 18 Naturlandschaften
- 22 Aktiv am Wasser
- 24 Im Einklang mit der Natur
- 28 Die Big Five der Seenplatte
- 32 Schöne Aussichten
- 34 Anreise, Service & Impressum

Zaubersee

Das bunte Laub der Bäume spiegelt sich auf der glatten Wasseroberfläche. Noch zeichnet Morgen- nebel die Uferlinie des Rödliner Sees weich, aber bald kommt die Sonne durch – es wird ein wunder- barer, klarer Tag im Natur- park Feldberger Seenland- schaft, perfekt für eine Kanu- oder Floßtour. An der Mecklenburgischen Seenplatte ist die Natur zu jeder Jahreszeit reizvoll – etwa 1000 Seen gibt es, fünf Naturparke und den Müritz-Nationalpark.



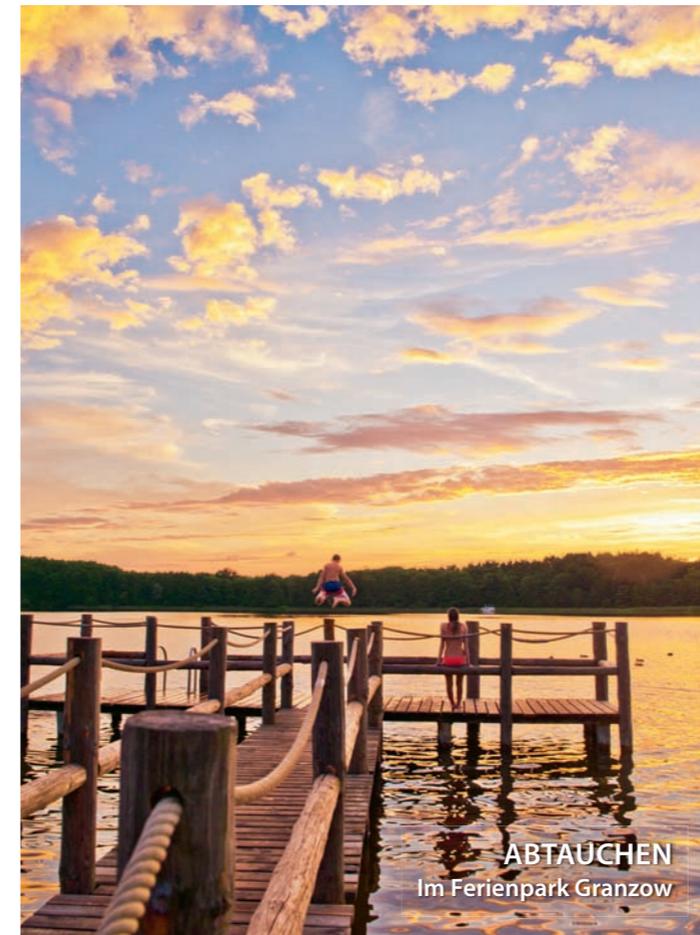
WEITER HORIZONT
Am Großen Fürstenseer See



BOOTS AUSFLUG
In Neukalen am Kummerower See



WILDNIS Über dem
Müritz-Nationalpark



ABTAUCHEN
Im Ferienpark Granzow



IM SCHILF
Boots häuser am
Mürower See



Sommer voller Farben

Mit dem Boot losschippeln, im Kanu an alten Bootshäusern vorbeipaddeln, ein Ferienhäuschen direkt am Wasser mieten: Sommer an der Seenplatte, das ist Draußensein, Am-See-Sein und Naturgenuss von früh bis spät. Mit etwas Glück erlebt man seltene Vögel wie Seeadler oder Eisvogel. Und trifft unterwegs interessante Menschen, die ihren Traum vom Leben im Einklang mit der Natur auf ganz unterschiedliche Weise verwirklicht haben.



Foto: S.4: o. Hans Blossley, u.l. Timo Roth, u.r. Naturfotografie Roman Vity, S.5: o.l. Christin Drühl, o.r. Peter Frischmuth, m.l. Christin Drühl, m.o. Rene Scheibel, m.u. u.l. & u.r. Christin Drühl



GANZ OBEN
Blick vom Kirchturm
in Röbel



Lichtspiele

Die Sonne bricht sich durch die Zweige ihren Weg und hüllt die Radlerin in warme Lichtstrahlen – es sind solche besonderen Momente, die Ausflüge in die mecklenburgische Natur so einzigartig machen. Buchen wie diese in der Nähe des Stechlinsees sind typisch für die Region, die uralten Baumriesen rund um Serrahn gehören sogar zum Weltnaturerbe der UNESCO.

Bäume, Bären & mehr

Von steinalten Eichen, klaren Seen, wilden Tieren und besonderen Touren – Ausflüge ins Land der 1000 Seen



HOHENZIERITZ

Ausflug in den Rosengarten

Einer der schönsten englischen Landschaftsparks in Mecklenburg gehört zu Schloss Hohenzieritz bei Neustrelitz. In dem Gebäude sind das Nationalparkamt des Müritz-Nationalparks und eine Gedenkstätte für Königin Luise von Preußen untergebracht. Der 22 Hektar große Garten ist frei zugänglich und lädt zum Verweilen unter schattigen alten Bäumen ein. Hier gibt es auch einen Rosengarten mit Bänken. www.1000seen.de/hohenzieritz



Bärenstark

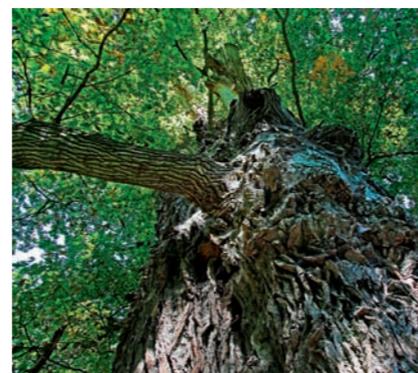
Im Wald bei Stuer kann man Braunbären beobachten
16 Artgenossen sind im BÄRENWALD Müritz zu Hause. Alle Braunbären stammen aus nicht artgerechter Haltung und wurden von der Tierschutzstiftung VIER PFOTEN gerettet. Im BÄRENWALD haben sie jetzt ausreichend Platz. Sie können ihre natürlichen Verhaltens-

weisen und Instinkte wiederentdecken und ausleben – und Besucher können ihnen dabei zusehen. Ein Wanderweg mit Informations- und Spielstationen führt durch den 16 Hektar großen Wald. Wer mehr erfahren möchte, kann eine Tour mit einem Bärenexperten machen. www.1000seen.de/baerenwald

REKORDE URALTE RIESEN

Sie sind bis zu 1000 Jahre alt, bis zu 30 Meter hoch und könnten wahrscheinlich unendlich viele Geschichten erzählen: Die Ivenacker Eichen im gleichnamigen Tiergarten gehören zu den ältesten Bäumen Europas. Ab Herbst 2016 können Sie hier auf einem Baumkronenpfad den Eichen aufs Dach steigen.

www.1000seen.de/ivenacker-eichen



Naturnah

Müritz-Nationalpark-Partner

Gemütliche Quartiere, kulinarische Genüsse, Wanderungen oder Kanutouren: Ankommen im Land der 1000 Seen und sich etwas Gutes tun – dies machen die Müritz-Nationalpark-Partner möglich. www.1000seen.de/partner



Wandern 3.0

So bleiben Sie auf Augenhöhe mit der Natur: Schnappen Sie sich Wanderstöcke, Fahrradhelm oder eine Schwimmweste und erkunden Sie die Mecklenburgische Seenplatte auf drei ganz verschiedene, genussvolle Arten

1 Radeln – mit Extra-Antrieb

Mit ihren vielen ebenen Wegen entlang wunderschöner Seen ist die **Region Müritz plus** perfekt fürs Radfahren. Verleihstationen, auch für E-Bikes, gibt es zum Beispiel in Röbel, Waren oder Plau am See. Ebenfalls eine interessante Strecke für Radfahrer ist die Eiszeitroute, die durch die Mecklenburgische Eiszeitlandschaft führt. Entlang der 666 Kilometer langen Strecke entdeckt man die natürlichen Zeugen der letzten Eiszeit: Hügel, große und kleine Seen, Flusstäler und Moore.

www.1000seen.de/radeln



2 Wandern – im Einklang mit der Natur

Zwischen den grünen Hügeln, Herrenhäusern und Dörfern der **Mecklenburgischen Schweiz** kann man wunderbar entspannen! Für die teilweise recht steilen Anstiege entschädigen sagenhaft schöne Ausblicke auf rosenumrankte Schlösser, idyllische Seeufer und sonnige Kuppen. Im Schutz des Naturparks kann man mit etwas Glück Biber und Fischotter, Seeadler und Eisvögel beobachten. Besonders empfehlenswert sind die Rundtour um den Kummerower See und die Sterntouren im Malchiner und im Teterower Becken.

www.1000seen.de/wandern

3 Paddeln – hinein in die Wildnis

Die **Mecklenburgische Kleinseenplatte** ist ein traumhaftes Ziel für Paddler. Unzählige idyllische Seen werden hier durch Wasserläufe, Bäche, Flüsse oder Kanäle wie eine Perlenkette miteinander verbunden. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Tour im Havelquellreich? Start der zehn Kilometer langen Paddelstrecke über den Käbelicksee zum Granziner See ist in Kratzberg. Die Tour zählt zu den landschaftlich schönsten in der Region. Außerdem leben an der jungen Havel besonders viele seltene Wasservögel.

www.1000seen.de/paddeln

Fotos: S.8: i.o. Müritz-Nationalpark, r.o. Christiane Würtenberger, u. Thomas Oppermann/
BÄRENWALD Müritz; S.9: Timo Roth

Zum Adel radeln

In der lieblichen Hügellandschaft der Mecklenburgischen Schweiz liegen zahlreiche Schlösser und Herrenhäuser. In viele der alten, wildromantischen Gebäude ist neues Leben eingezogen – wie man bei einer Radtour erleben kann.

VON SEEROSEN
GERAHMT
Schloss Ulrichshusen liegt
wunderschön im Grünen

Wir radeln durch e in Meer – e in Meer aus Kornblumen. Als Farbflecken beleben sie die goldgelben Weizenfelder, die bis zur Horizontlinie hinaufwachsen. Mohn flattert im Sommerwind. Mit dem Rad sind wir auf der Großen Schlössertour in der Mecklenburgischen Schweiz unterwegs, einer ausgewiesenen Tagesroute, die in einem weiten Kreis rund um den Malchiner See führt.

In diesem sanft-hügeligen, von eiszeitlichen Endmoränen geprägten und auf charakteristische Art ursprünglichen Landstrich ist ein Radweg kein graues Asphaltband mit klarem Anfang und ausgewiesenem Ende. Hier taucht man ein in eine ländliche Welt voller bunter Wiesen, Felder und Wälder. Kleine Seen gibt es, Dörfer mit Natursteinkirchen und zahlreiche Schlösser und Herrenhäuser. Der Weg führt über holprige Feldwege und kleine Nebenstraßen von Schloss zu Schloss. Nichts für Familien mit kleinen



SCHÖNHEITEN AM WEG
Klatschmohn und Kornblumen



KEIN DORNROSCHENSCHLAF
Wasserburg Liepen liegt abgelegen und doch verkehrsgünstig – an mehreren Radrouten



LANDLEBEN
Verena Gräfin Hahn von Burgsdorff in Liepen und Fest der Sinne auf Lelkendorf



Kindern, alles für Menschen, die sich gerne treiben lassen, die Natur lieben und die sich Zeit nehmen für ein Stück Kulturgeschichte, das gerade erst so richtig wiederentdeckt wird.

*Ein Bioladen im ehemaligen Stall,
Likör auf der Wasserburg – das gibt's
nur hier*

Wir sind bei im Dorf in Gessin gestartet, haben Proviant, eine Radkarte und viele gute Tipps an Bord genommen und mit den neuen Besitzern geplaudert. Erst seit Kurzem betreiben Maria und Bernd Kleist in einem renovierten Schweinestall ein Bio-Lebensmittelgeschäft mit kleinem Café – aber schon sind sie zum gemütlichen Treffpunkt der halben Region geworden. Echt nett hier, aber wir müssen jetzt doch mal endlich los: die Landstraße entlang, dann in den Lenépark, der zum stattlichen Schloss

Basedow gehört, anschließend durch Wiesen und Wald bis nach Liepen. In dem Nest steht eine echte Wasserburg, die aber schon lang nicht mehr so aussieht. Auf den alten Gewölbekellern wurde im 18. Jahrhundert ein Gutshaus gesetzt. Wildromantisch ist es hier aber immer noch: kleiner Wassergraben, lauschiger Innenhof, wilder, roter Rosenbusch an der Hauswand. Über ein altes Steinbrücklein gelangen wir in den frei zugänglichen Park. Ein paar Kinderräder und Spielzeug liegen auf dem alten Kopfsteinpflaster vor der Tür. Aber ist auch jemand zu Hause?

Verena Gräfin Hahn von Burgsdorff öffnet uns die Tür. Mit Mann und drei kleinen Kindern lebt sie auf der Wasserburg, die auch früher schon im Besitz der Adelsfamilie war. Die Hahns betreiben Landwirtschaft und haben eine kleine, feine Manufaktur gegründet. Dort wird nach einem Geheimrezept die „Alte Pomeranze“ hergestellt – ein Likör, der nach Zitrus und Kräutern und bittersüß schmeckt. Wenn die Familie zu Hause

Mit dem Fahrrad von Schloss zu Schloss

In der Mecklenburgischen Schweiz gibt es gleich drei Radrouten, die an Schlössern, Herrenhäusern und Gutshöfen vorbeiführen. Teilweise führen sie auf derselben Strecke entlang, lassen sich also auch gut kombinieren. Neben der Großen Schlössertour (ca. 40 km) und der Kleinen Schlössertour (ca. 12 km) gibt es auch den Schlösserrundweg (ca. 134 km). Die Große Schlössertour hat auf Wegweisern das Symbol eines gelb-braunen Schlosses mit rotem Dach, die Kleine Schlössertour ist durch ein weißes Schloss mit rotem Dach markiert. Das Zeichen des Schlösserrundwegs ist ein weißes Fahrrad auf orangefarbenem Hintergrund. Es lohnt sich, nach Kulturevents auf den Schlössern Ausschau zu halten.

www.1000seen.de/schloesser



**OBEN:
SCHÖNES
PORTAL
UND DIE
RÜCKSEITE
VON SCHLOSS
SCHORSSOW
HAT SOGAR
SEEBLICK**

ist, kann man die Spezialität, die dem Magen wohl tun soll, gleich probieren und kaufen.

Viele Herrensitze wurden von den ehemaligen Besitzerfamilien zurückgekauft – und als Kulturräume, Wohnsitze oder Häuser mit Ferienwohnungen hergerichtet. In andere, wie etwa Schorssow oder Burg Schlitz, sind erstklassige Hotels eingezogen. Die Caféterrassen dieser Häuser laden dazu ein, eine stilvolle Radlerpause bei Kaffee und Kuchen einzulegen. Beim Radeln kommt man aber auch an Herrenhäusern und Schlösschen vorbei, die noch immer verfallen im Dornröschenschlaf vor sich hindämmern. Ob sich noch rechtzeitig jemand findet, der sie aufweckt?

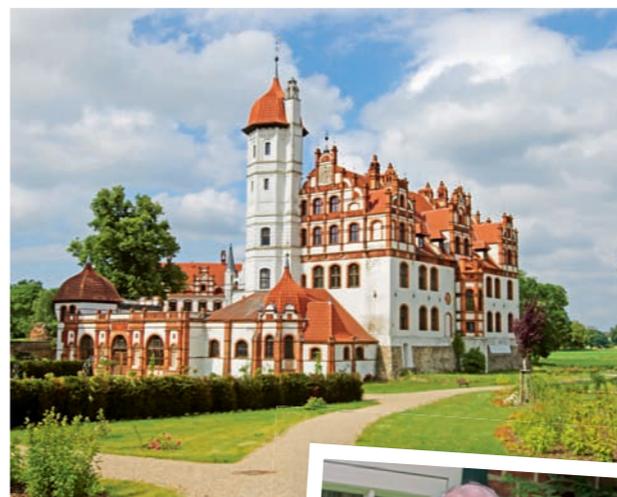
Wer beim Radeln nicht nur schauen, sondern das eine oder andere schöne Haus von innen erleben möchte, der sollte seine Radtour ein wenig planen. Auf Schloss Lelkendorf oder auf Ulrichshusen etwa gibt es immer wieder Kulturrevents, bei denen man den Tag ausklingen lassen kann. Auch überregionale Veranstaltungen wie die Mittsommer-Remise, bei der um den 21. Juni herum viele Herrenhäuser Programm machen, bieten eine gute Möglichkeit, einmal hinter die Fassaden zu blicken. In der Mecklenburgischen Schweiz empfiehlt sich in jedem Fall ein genussvoller Zickzack, Kilometer sammeln kann man besser woanders. Und nicht nur für Radler, auch für Wanderer gibt

es reizvolle Touren, rund um den Kummerower See etwa, oder im Teterower und Malchiner Becken. Die Strecken sind gut ausgeschildert, man sollte aber eine Rad- bzw. Wanderkarte im Gepäck haben.

*Der Mond ist aufgegangen –
in und über dem Schloss Lelkendorf*

Weiter geht's mit dem Rad in Richtung Schloss Ulrichshusen, dann über das Hofcafé Klinger in Dahmen, Schorssow und Burg Schlitz in Richtung Nordwesten – Zeit, ein wenig den Gedanken nachzuhängen. Über die Pomeranze als Frucht, über den etwas altmodischen Begriff der „Landpomeranze“, über ländliche Armut und kulturellen Reichtum – und über das Radeln zum Adel in Mecklenburg.

Herrlich weit Ausblicke über Hügel und Seen genießt man hier. Man begegnet mit etwas Glück Menschen wie Pfarrer Eckart Hübener, der in Rambow bei Ulrichshusen sein großes Pfarrhaus Feriengästen geöffnet hat und der spannende Geschichten aus der Region erzählen kann. Und man erlebt – etwa beim Schloßherbst, wenn viele Schlossherren Programm machen – unvergessliche Events mit Kerzenlichtkonzerten in halbrenovierten Sälen, Kutschfahrten und schräge Kunstausstellungen.



GEGENSÄTZE
Basedow, Dorfladen
Gessin und die Kunstgalerie in Remplin



Pfarrer
Eckart Hübener

„Ich habe in der Landschaft hier mein Zuhause“, sagt der Mecklenburger Eckart Hübener, der lange Zeit als Pfarrer in Rambow bei Ulrichshusen gearbeitet hat. Mittlerweile ist er pensioniert, hat mit seiner Frau Brigitte das wunderschöne alte Pfarrhaus gekauft, renoviert und dort auch Ferienwohnungen eingerichtet. Mit seinen Gästen unternimmt Hübener gerne Radtouren und zeigt ihnen die versteckten Schätze der Region. Der Pfarrer und Ex-DDR-Regimekritiker erforscht die regionale Geschichte und sagt: „Hier war ganz viel Leben! Das möchte ich zeigen.“



Im Video erzählt Eckart Hübener von seiner Liebe zur Mecklenburgischen Schweiz. Einfach QR-Code scannen. Mehr Infos auch unter www.1000seen.de/pfarrhof-rambow



Wir haben es gerade noch rechtzeitig nach Lelkendorf geschafft, das zu einem Fest der Sinne eingeladen hat. Im Foyer lauschen wir in einem Konzert mit Orgel und Gesang. Anschließend gibt's im Garten Büffet und Lagerfeuer. Als Zugabe haben die Sängerinnen „Der Mond ist aufgegangen“ vorgetragen. Nun geht er auch über dem Schloss auf. Der Himmel dahinter leuchtet noch eine Weile kornblumenblau.



Im Video erleben Sie Impressionen der Schloßerradtour.
Mehr Infos? Gibt es unter www.1000seen.de/schloessertour

Fotos: S.14 & S.15: Christiane Würtenberger

Ein Tag am See

*Warum es glücklich macht,
einfach mal gar nichts zu tun*

Wie der See seine Farbe wechselt. Früh am Morgen zum Beispiel funkelt er silbrig. Ich habe mich aus dem Zelt geschlichen, um als erste vom Holzsteg in den spiegelglatten See zu springen. Nun drehe ich in der Gesellschaft einer jungen Entenfamilie meine Runden und genieße das Alleinsein.

Am Meer habe ich Fernweh. Es flößt mir auch Furcht ein, wenn ich überlege, wie weit man reisen kann, um zu neuen Horizonten zu gelangen! Am See hingegen fühle ich mich meist eins mit meinem Leben und mit der Natur. Ich muss nicht unterwegs sein, bin doch längst hier angekommen. Die Seele wird weit beim Schwimmen, Paddeln oder Floßfahren. Auch Nichts-Tun kann man nirgendwo so gut wie am See, finde ich. Ist eigentlich immer etwas los, auch am ruhigsten Gewässer: Kanus ziehen vorüber, ein paar Rotfedern springen übers Wasser. Später zieht ein Kranich am Himmel seine Kreise.

Das Wasser verliert allmählich an glitzernder Helligkeit, leuchtet gegen Mittag tiefblau. Ein Steg, ein Handtuch, ein Buch – mehr braucht so ein Sommertag am See eigentlich gar nicht. Wie schön, dass es hier keine Ebbe gibt, keine Strömung, die einen forttragen könnte, keine uferlose Weite. Man hat seinen Platz inmitten einer kleinen Idylle: Begrenzt wird sie nur vom Schilf, das im Wind raschelt, von den mächtigen Buchen am gegenüberliegenden Ufer und vom Licht, das irgendwann schwindet.

Am Abend ist der schönste Platz beim Fischer auf der Seeterrasse. Auf dem Teller ein Zanderfilet, dazu Salat, Seeblick – und das Glück ist perfekt. Leise schlägt das Wasser gegen die Wände des alten Bootshäuschens und gluckst ein wenig. Die Seerosen schließen ihre Blüten. Die Sonne steht schon tief. Und der See schmilzt in ihren Farben dahin.

Echt wild hier draußen

Der Müritz-Nationalpark ist ein einzigartiges Zusammenspiel von Wäldern, Mooren, Seen, Hügeln – und der faszinierende Arbeitsplatz von Claus Weber. Er zeigt uns *seinen* Park von einer ganz besonderen Seite



BLICKPUNKT
Schwarzspecht im Nationalpark

Laautos gleitet das Holzfloß über den See. Stetig tauchen die Ruder ins Wasser ein und schieben das Floß vom Ufer weg. Kleine Wellen kräuseln sich vor dem Bug. Mitten auf dem See ist es dann fast windstill und sehr ruhig – als hätte jemand die Geräusche der Welt ausgeschaltet.

So tümpeln wir über den Grünower See, der im Müritz-Nationalpark liegt. Unser Kapitän ist Ranger Claus Weber, der im Jugendwaldheim Steinmühle direkt am See arbeitet. Rund um das Gewässer steht dichter Wald. „Den Nationalpark kann man in zwei

Bereiche teilen: Östlich der Müritz gibt es große Kiefernwälder und Moore“, erzählt uns der Ranger. „Der Ort Serrahn dagegen ist eingeschlossen von alten Buchenwäldern mit vielen kleinen Seen. Dieses Gebiet ist sogar UNESCO-Weltnaturerbe.“ In diesen unterschiedlichen Lebensräumen sind viele Tierarten beheimatet, wie der Moorfrosch, Kraniche, Fisch- und Seeadler oder Rothirsche.

Von unserem Floß aus beobachten wir ein Reiherpaar, das am Ufer auf einem umgestürzten Baum brütet. Ein Fischadler fliegt in weiten Kreisen um uns herum und taucht immer wieder ins Wasser ein, um Beute zu machen. „Zwei Eisvögel!“, ruft Claus Weber plötzlich und zeigt auf das Ufer. Tatsächlich sehen wir zwei blaue Punkte, die laut zwitschern und so unversehens, wie sie aufgetaucht sind, auch wieder verschwinden.

An seinem Arbeitsplatz zeigt Claus Weber auch Familien und Schulklassen spannende Details im Nationalpark. Sein Ziel: vor allem den jungen Leuten klar machen, dass wir alle einen großen Einfluss darauf haben, ob die Natur um uns herum erhalten bleibt. Jeden Montag nimmt er Gäste mit auf Floßtour. „Dann können die Kinder die Wasserqualität prüfen und die Tiere am Ufer erleben“, erzählt der Ranger.

Auch wir haben nach dem Ausflug mit dem Ranger einen anderen Blick für den Nationalpark. Wir sehen jetzt nicht nur einen Fischadler am Himmel, sondern einen seltenen Vogel, der es uns erlaubt, ihn zu beobachten.



Ranger Claus Weber

„Wir sind Vermittler zwischen der Natur und den Menschen – eigentlich arbeiten wir als Dolmetscher.“ So beschreibt Claus Weber seinen Job im Müritz-Nationalpark. Rund um das Jugendwaldheim Steinmühle zeigt er Kindern, „was die Tiere brauchen und wovon sie leben“. Er selbst ist mitten im Müritz-Nationalpark aufgewachsen und kennt dort fast jeden Baum. www.1000seen.de/nationalpark

Echte Natur entdecken

Klare Seen, tiefer Wald

Sechs Nationale Naturlandschaften liegen in der Region der Mecklenburgischen Seenplatte oder grenzen daran an. Sie bilden ganz unterschiedliche Lebensräume für seltene Tiere

MÜRITZ-NATIONALPARK

Märchenhaft

1 Nirgendwo in Deutschland brüten heute mehr See- und Fischadler, Kraniche und Rohrdomeln als im Müritz-Nationalpark. Ausgedehnte Wälder, glitzernde Seen und Moorlandschaften bieten den idealen Lebensraum für viele Tiere. Der Park erstreckt sich über zwei Teilgebiete der Mecklenburgischen Seenplatte. Der westliche größere Teil ist das Teilgebiet Müritz, der kleinere östliche Teil liegt rund um Serrahn. Dieses Stück Natur ist sogar UNESCO-Weltnaturerbe.



NOSSENTINER/SCHWINZER HEIDE

Wisente erleben

2 Verantwortlich für die hügelige Landschaft ist die letzte Eiszeit, die die Gletscher bis zum Rand des heutigen Naturparks schob. Highlight hier sind die 40 frei lebenden Wisente auf dem Damerower Werder bei Jabel.



MECKLENBURGISCHE SCHWEIZ UND KUMMEROWER SEE

Wo die Vögel Pause machen

3 Zahlreiche Schlösser mit teilweise wunderschönen Parkanlagen prägen das Gesicht dieser Region. Im Frühjahr und Herbst kommen Tierfreunde hier zu ihrem Recht: Jahr für Jahr rasten am Malchiner und Kummerower See Zehntausende Bless- und Saatgänse, Haubentaucher und Pfeifenten.

STERNBERGER SEENLAND

Otter, Biber und Co.

4 Geschichtsträchtig ist die Region ohne Frage: So zeugen germanische Steinkreise, Großsteingräber und bronzezeitliche Grabhügel von einer frühen Besiedlung. Heute sind hier auch viele seltene Tierarten zu Hause, z. B. Fischotter, Biber, Kraniche.

FLUSSLANDSCHAFT PEENETAL

Am Amazonas des Nordens

5 Die Peene ist einer der letzten naturbelassenen Flüsse Deutschlands. Sie fließt über 85 Kilometer vom Kummerower See bis zum Peenestrom. Vor allem Biber und Otter sind hier heimisch. Zudem liegt hier eines der größten zusammenhängenden Niedermoorgebiete Mittel- und Westeuropas.



FELDBERGER SEENLANDSCHAFT

Spaziergang durch Heilige Hallen

6 Wer einmal unter dem majestätischen Kronendach der bis zu 350 Jahre alten Buchen gewandert ist, der versteht, warum der Wald den Beinamen „Heilige Hallen“ trägt. Hier lebt Deutschlands seltenster Adler, der Schreiadler. Die Feldberger Seenlandschaft ist berühmt für ihre herrlichen Klarwasserseen.



Ranger Claus Weber nimmt Sie mit: Fahren Sie in unserem Video über den Grünower See. Einfach den QR-Code scannen.

Alles über Natururlaub finden Sie hier: www.1000seen.de/natur

Fotos: S.20: o. Naturfotografie Roman Vitt, u. Anne Schüller; S. 21: i. l. & r. Naturfotografie Roman Vitt



Mehr Seen und was erleben

Hauptsache (am) Wasser: Die Mecklenburgische Seenplatte lädt zum Schwimmen, Paddeln, Segeln, Tauchen und Genießen ein. Aber wo macht was am meisten Spaß? Hier einige Tipps



WEISSE WOLKEN, weiße Segelflotte auf der Müritz

SEGELN, SURFEN & MEHR

Bei Wind & Welle

Der See ist oft ganz schön kabbelig, und es weht eine leichte bis mittlere Brise: Die Müritz sieht aus wie ein kleines Meer. Sie ist nicht nur der größte ganz in Deutschland liegende See, sie ist auch ein perfektes Revier für Segler, Surfer und alle, die es lernen möchten. Zahlreiche Segel- und Surfschulen bieten Kurse, Boote und Bretter an. Auf

ausgewiesenen Abschnitten auf der Müritz und den umliegenden großen Seen kann man sogar Wasserski fahren, Wakeboarding ausprobieren oder Hydrobikes leihen. Wer's gemütlicher mag, mietet ein Hausboot oder ein Floß. Man darf an der Seenplatte nämlich nach einer längeren Einweisung auch ohne Sportboot-Führerschein losschippeln.

PADDELTouREN

Ins Blaue hinein

An der **Kleinseenplatte** sind viele Seen ganz für Motorboote verboten – um so schöner ist es, die Region mit dem Kanu oder Kajak zu erkunden.



REINES WASSER – Tauchrevier Schmaler Luzin

Mit etwas Glück entdeckt man sogar seltene Bewohner wie den Eisvogel oder kann Seeadler und Kraniche beobachten. Tipps: Schön ist eine Tour auf der Oberen Havel und der Schwaanhavel (Bild links) ab der Kanumühle in Wesenberg. Auch vom Ellbogensee aus gibt es schöne Touren.

TAUCHEN

Klare Sache

In der **Feldberger Seenlandschaft** liegen einige der letzten Klarwasserseen Mecklenburg-Vorpommerns. Der Schmale Luzin etwa bietet eine Sichtweite von 5 bis 15 Metern und ist daher nicht nur ein herrliches Revier für Kanuten und Stand-up-Paddler, sondern auch für Taucher. Unter Wasser erlebt man das pralle Seenleben und beobachtet Hecht, Zander oder Saibling aus der Nähe. Über Wasser lohnt vor allem das idyllische Örtchen Carwitz einen Besuch. Es gibt mehrere Tauchschnuller in der Region.

SCHWIMMEN

Runden drehen

In der Ostsee plantscht oder badet man – an der Mecklenburgischen Seenplatte geht man schwimmen. Süßwasser ist weich, die Sicht auf Wald, Schilf und kleine, verschwiegene Buchten entspannt. Tipp: Der



SPRUNG INS BLAUE – Holzsteg am Plätlinsee

Plätlinsee unweit von Wesenberg an der Kleinseenplatte ist nicht nur ein gutes Angelrevier, sondern auch ein besonders schöner See zum Schwimmengehen. Einfach hinterher am Ufer in Wustrow oder auf dem Holzsteg gegenüber die Sonne genießen und ein wenig dem Rascheln des Schilfs lauschen.



BIBER, WO BIST DU? Solarboot-Tour auf der Peene

AUF DIE LEISE TOUR

Mit dem Solarboot

Die Sonne steht schon tief, an Bord gibt's ein kleines Picknick mit Spezialitäten aus der Region. Die Solarboote von Abenteuer Peenetal und Abenteuer Flusslandschaft schippeln mit Gästen vom Hafen Aalbude am Kummerower See, von Trittelwitz oder Anklam auf die abendliche Peene hinaus. An dem naturbelassenen Strom im Nordosten erlebt man mit etwas Glück Seeadler, Reiher und Biber und erfährt vom Guide und Kapitän viel über die Region. Und das alles mit einem besonders leisen Boot. Sonnenuntergangsstimmung und blaue Stunde inklusive.

ANGELN?
EINFACH
TOURISTEN-
FISCHEREI-
SCHEIN UND
ANGELKARTE
DER REGION
BESORGEN.
UND LOS
GEHT'S ...



Fahren Sie mit uns hinaus auf die Obere Havel und die Schwaanhavel. Einfach QR-Code scannen.

Mehr Infos? Gibt's hier:
www.1000seen.de/wassersport

Fotos: S.22: o. Christiane Würtenberger, u. Lars Hoffmann; S. 23: i.o. Daniel Budde, r.o. & u. Christiane Würtenberger

GUT GETARNT: Der Moorfrosch versteckt sich gern im Unterholz

Der Tierflüsterer

Vor fünf Jahren verließ der Siegener Werbefotograf Roman Vitt seine Heimat und zog in den Müritz-Nationalpark. Ein Besuch beim Aussteiger VON ANNE SCHÜSSLER



Fotos: S. 24 & 25: Naturfotografie Roman Vitt

Fotograf Roman Vitt

Mitten im UNESCO-Weltnaturerbe, den alten Buchenwäldern Serrahn, schuf Roman Vitt ein kleines Paradies im Grünen: Er renovierte ein altes Waldbauernhaus, richtete dort auch zwei Ferienwohnungen ein. Wer möchte, kann mit ihm auf Tour durch den Wald und die Moore gehen oder eines seiner Tarnverstecke zum Fotografieren anmieten.



**SONNENAUFGANG
BEI SERRAHN:**
Der Ort besteht nur aus
einer Handvoll Häuser



BEKASSINEN suchen
am seichten Seeufer
nach Würmern

Ganz gemächlich hoppelt der Hase übers Feld. Doch plötzlich spitzt er seine Ohren. Er scheint uns gehört zu haben. Roman Vitt richtet die Kamera auf ihn und drückt auf den Auslöser. Der Hase hoppelt weiter und verschwindet aus unserem Sichtfeld. „Jetzt müssen wir warten, bis sich das nächste Tier zeigt“, sagt er und lehnt sich auf dem Klappstuhl zurück.

Roman Vitt ist Fotograf – vor fünf Jahren hat er sich auf Tiere und Natur spezialisiert. Seither sind der Müritz-Nationalpark und vor allem die Buchenwälder rund um Serrahn sein Revier. „In diesem Gebiet gibt es ein striktes Jagdverbot. Daran haben sich die Tiere gewöhnt und sind nicht mehr so scheu“, erzählt er. Das gibt ihm die Chance, einzigartige Fotos zu machen. Aber natürlich ist Roman auch clever: Wenn er mit sei-

Fotos: S. 26: o. Anne Schüßler, u. Roman Vitt; S. 27: Roman Vitt

ner Kamera auf die Pirsch geht, trägt er Tarnkleidung, die ihn ein wenig wie ein Chamäleon im Unterholz aussehen lässt. Auch seine Tarnzelte sind für die Tiere kaum auszumachen. Sie stehen an kleinen Seen oder Waldrändern in der Umgebung.

Vor fünf Jahren änderte der gebürtige Nordrhein-Westfale sein Leben komplett. Er stieg aus seinem stressigen Alltag als Werbe- und Personenfotograf aus und zog in die Einsamkeit und Ruhe von Serrahn. Heute fotografiert er alles, was die einzigartige Natur hier vor Ort bietet. „Früh morgens mit der Kamera draußen unterwegs zu sein, Tiere zu beobachten und den vielfältigen Geräuschen zu lauschen, das ist für mich die angenehmste Art, einen Tag zu beginnen“, erzählt Roman begeistert. Dass er eine ganz besondere Beziehung zu seinen tierischen

GEDULDIG
WARTET
ROMAN VITT
AUCH MAL
STUNDEN
IM TARNZELT
AUF DAS
PERFEKTE
MOTIV

Nachbarn hegt, zeigt sich am Abend. Da kommt ihn eine wilde Füchsin besuchen, die ihm sogar aus der Hand frisst. Auch Damwild, Dachse oder Kraniche flanieren manchmal über seine Terrasse. Die Entscheidung, hier noch einmal neu anzufangen, hat Roman nie bereut. „Das hier ist das wahre Paradies für mich. Mehr brauche ich nicht.“



Auf zur Pirsch: Im Video erzählt Roman von seinem Leben mitten im Wald. Einfach QR-Code scannen.

Mehr Infos über Roman Vitt gibt's unter: www.1000seen.de/fotograf-vitt.de

BIG FIVE

Diese Fünf sind die tierischen Vertreter der Mecklenburgischen Seenplatte – alle kann man sie hier beobachten. Wie und wo das am besten geht, verraten unsere fünf Experten VON ANNE SCHÜSSLER

Adler



Fred Bollmann
Ehrenamtlicher Naturschutzwart

„Klare Seen, verzweigte Buchenwälder und sanfte Hügel: Das ist der Lebensraum des Seeadlers. Majestätisch zieht er über der Mecklenburgischen Seenplatte seine Kreise. Doch der Seeadler ist nicht die einzige Adlerart, die hier heimisch ist. Auch den kleineren Fischadler und den sehr seltenen Schreiadler kann man hier beobachten.“

MEIN TIPP Besonders schön lassen sich die Adler im Naturpark Feldberger Seenlandschaft beobachten. Hier biete ich geführte Touren zu Beobachtungspunkten an. www.1000seen.de/ranger-tours

Fotos: S.28: Naturfotografie Roman Vitt; S.29: i.o. Anne Schüssler, i.o. iStock/Damian Kuzdak, r.u. Nationalpark Müritz



Hirsch

Ronald Gipp
Ranger

„Der ‚König des Waldes‘ ist das größte Säugetier Deutschlands. Rothirsche kommen vor allem im westlichen Teil des Nationalparks vor. Im September und Oktober lassen sie sich am besten in der Dämmerung beobachten. In dieser Zeit beginnt die Brunft der Hirsche.“

MEIN TIPP Gehen Sie mit mir früh am Morgen auf Tour und lauschen Sie dem Röhren der Rothirsche an den Bruchwäldern der Müritzniederung bei Kargow. www.1000seen.de/nationalpark





Biber

Ingo Ernst
Leiter Naturparkstation Verchen

„Im Mittelalter rottete man den Biber an der Mecklenburgischen Seenplatte fast aus. 1975 wurde er im Peenetal wieder angesiedelt, wo er sich richtig wohl fühlt. Heute nagen sich wieder etwa 700 Tiere durch die Weiden am Ufer des Amazonas des Nordens, wie die Peene gerne genannt wird.“



MEIN TIPP Eine Tour mit meinem Solarkatamaran – Bibersichtungen garantiert.
www.1000seen.de/abenteuer-peenetal



Kranich

Alfred Bohnenstädt
Nationalparkführer in Federow

„Anfang Oktober rasten im Müritz-Nationalpark Tausende Kraniche, um sich für ihre Weiterreise in den Süden zu stärken. Doch auch das restliche Jahr über kann man die Vögel hier sehen. Vor allem am Rederangsee bei Federow lassen sie sich gut beobachten.“

MEIN TIPP Eine geführte Tour zu den Schlafplätzen der Kraniche, um sie dann beim Aufwachen zu erleben. www.1000seen.de/federow



Hecht

Torsten Weiß
Diplom-Biologe und Museumspädagoge

„Einer der bekanntesten Süßwasserfische der Mecklenburgischen Seenplatte ist der Hecht. Er ist ein Raubfisch, der sich gerne in Ufernähe aufhält. Zwischen langen Wurzeln und Gräsern wartet er geduldig auf Beute. Mit etwas Glück kann man ihn als Taucher

beobachten. Auch für Angler stehen die Chancen nicht schlecht, den Hecht an der Mecklenbur-



gischen Seenplatte an den Haken zu bekommen.“

MEIN TIPP Den Hecht im Müritzeum betrachten. Hier haben wir sogar ein Exemplar mit einer goldenen Färbung.
www.1000seen.de/mueritzzeum

Fotos: S. 30: Io, Naturfotografie Roman Vtt, Lu, Anne Schüßler, ro, Naturfotografie Roman Vtt, r.u, Anne Schüßler, S. 31: o, Anne Schüßler, u, Hans-Dieter Graf



Einfach QR-Code scannen und unsere Videos zum Thema Echte Natur ansehen.

Und die Welt liegt dir zu Füßen ...

Aussichtstürme, Hügel mit Weitblick, Bootsstege und besondere Ausflugsorte: Diese Plätze eignen sich bestens zur Horzonterweiterung. Ein paar interessante Fakten haben wir hier zusammengestellt



Fürs kleine Fernweh:

Der Käflingsbergturm

1 Auf 31 Metern Höhe hat der Feuerwacht- und Mobilfunksendeturm eine Aussichtsplattform, die im Sommer zugänglich ist. Bei klarer Sicht überschaut man den Müritz-Nationalpark, die drei Specker Seen, die Müritz sowie den Kleinen und Großen Zillmannsee. **WO?** Der Turm ist von Speck aus am einfachsten zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen (etwa 2,3 km).



Für die Horzonterweiterung: Parkplatz in Usadel

2 Von hier hat man einen wunderbaren Blick auf den Lieps. Dazu überblickt man das Süden des Tollenseses und genießt die Aussicht auf den Erlenbruchwald der Halbinsel Nonnenhof dazwischen. Mehr Weite auf einmal geht kaum ... **WO?** Usadel liegt nordöstlich der Stadt Neustrelitz.



Für romantische Momente: Mecklenburgs Bootsstege

Fast jeder See hat einen kleinen idyllischen Holzbootsteg, der zum Picknicken oder Nichtstun einlädt. Einfach Augen schließen, dem Rascheln des Schilfs zuhören und die Nase in die Sonne strecken. Unser Bild zeigt den „Schwarzer See“.



Für den Überblick: Der Reiherberg

3 Der Reiherberg ist mit 143 Metern die höchste Erhebung der Feldberger Seenlandschaft: Von der eiszeitlichen Abbruchkante aus genießt man eine idyllische Aussicht auf den Ort Feldberg samt Haussee. **WO?** Ab der Touristinformation in Feldberg etwa drei Kilometer zu Fuß.



Fürs Wanderglück: Der Rötelberg

4 Auch Mecklenburg hat seine eigene, kleine Schweiz: Man überblickt sie vom Rötelberg aus, einem Aussichtshügel nordwestlich des Malchiner Sees. Zu Füßen liegt Spaziergängern ein erstaunlich hügeliges Stück Mecklenburg. **WO?** Am Skulpturenweg unweit von Burg Schlitz.



Für die große Sehnsucht: Neubrandenburg

5 Die St. Marienkirche in Neubrandenburg liegt an der Route der Backsteingotik: Neben Deutschlands aufregendstem Konzertsaal bietet sie einen fantastischen Ausblick auf den Tollensesee. **WO?** In der Innenstadt, 3 Euro mit Ausstellung im Turm und Ballustrade.



Fotos: S.32: I. Christin Drühl, ur. Christiane Würtzenberger; S.33: o. Christin Drühl, u.i. Peter Frischmuth, u.m. Jana Koch, ur. René Legrand

Anreise & Service

Urlaub in echter Natur

Wie kommt man an die Seenplatte? Was kann man erleben? Hier finden Sie Tipps zur Reiseplanung

Anreise

... mit dem Auto

Von Westen: Autobahn A24, A19, A20
 Von Berlin: A24, A19, B96

... mit der Bahn

Berlin – Waren (Müritz), Intercity (1:19 h)
 Hamburg – Bützow bei Güstrow, Intercity (1:37 h)
 Stündlich: Berlin – Neustrelitz in 73 Minuten

... mit dem FernBus

Via Berlin nach Neustrelitz und Neubrandenburg

... mit dem Boot

Schiffbare Verbindungen über die Müritz-Elde-Wasserstraße zur Elbe nach Hamburg und über die Müritz-Havel-/Obere-Havel-Wasserstraße nach Berlin. (Tiefe: 1,50 m, Breite: 5,00 m, Höhe: 3,70 m)

... mit dem Flugzeug

Rostock Airport – Linienverkehr ab München, Stuttgart, Köln/Bonn, saisonal auch aus Österreich und der Schweiz

www.1000seen.de/anreise

Barrierefrei reisen

An fast jedem der 1000 Seen gibt es einen Steg, an dem man die Sonne genießen, angeln oder lesen kann.

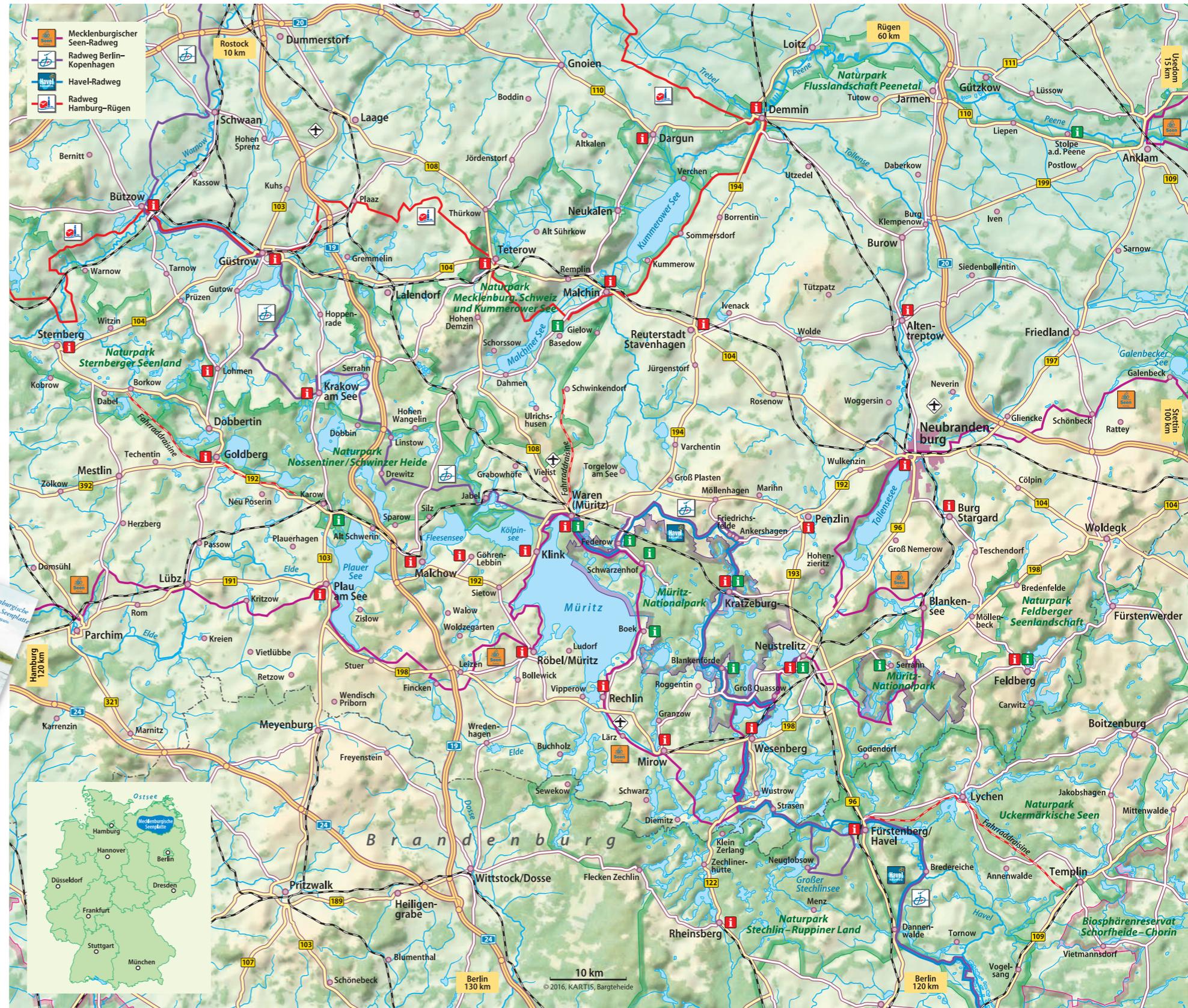
Viele Angebote aus diesem Magazin können Sie auch barrierefrei erleben! Infos unter www.1000seen.de/barrierefrei

Publikationen

Auf unserer Homepage gibt's viele Urlaubsinfos sowie Prospekte, die Sie kostenfrei bestellen können.

Den richtigen Gastgeber finden? Mehr Urlaubs-Tipps gefragt? Alle Broschüren gibt es unter:

www.1000seen.de/prospekte-bestellen



So erreichen Sie uns

Haben Sie Fragen zu Ihrem Urlaub an der Mecklenburgischen Seenplatte? Wir sind gern für Sie da:

Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte e. V.
 Turnplatz 2, 17207 Röbel/Müritz
 Telefon: +49 39931 53 80
info@mecklenburgische-seenplatte.de



www.mecklenburgische-seenplatte.de



facebook.com/1000seen



plus.google.com/+1000seen



www.youtube.com/1000seen



Foto: Timo Roth

Entdecken Sie den Indian Summer!

DAS LAND DER 1000 SEEN IM FARBENRAUSCH

1000seen.de/herbst

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte e.V.
Turnplatz 2, 17207 Röbel/Müritz
Tel. +49 (0)39931 - 53816, Fax 538 29
m.klemmer@mecklenburgische-seenplatte.de
www.mecklenburgische-seenplatte.de

Konzeption, Redaktion und Design:

Cross Media Redaktion, Rütgersstraße 16 A,
21244 Buchholz, www.cross-media-redaktion.de

Druck und Verarbeitung: optimal media GmbH,
Glienholzweg 7, 17207 Röbel/Müritz

Stand: September 2016



Gefördert durch: Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums